

Als es aufwachte, war es Zeit, den Vorhang für den zweiten Akt zu heben. Ich setzte meine traurigste Miene auf und klopfte an M'rissis Tür (ich sollte die Manieren, die ich ihr beigebracht hatte, auch selbst zeigen) und betrat den Raum, ohne auf eine Antwort zu warten (aber ich sollte auch klar zeigen, wer hier der Herr ist). Das Testsubjekt saß mit angezogenen Beinen und ausdruckslosen Augen auf dem Bett. Ein vergnüglicher Anblick.

"M'rissi, meine liebste M'rissi, oh, mir tun diese schrecklichen Dinge so

leid, kannst du mich hören? Es tut mir so leid um deine arme kleine Schwester, aber du kannst stolz auf dich sein, du bist ein gutes Mädchen! Wenn du nicht gewesen wärest, wäre jetzt auch dein kleiner Bruder tot!"

Sehr gut, das war genau die Reaktion, auf die ich gewartet hatte. Eine Art inneres Licht begann durch ihre trüben Pupillen zu scheinen. Die leere Hülle, die noch vor wenigen Augenblicken auf dem Bett gesessen hatte, begann sich wieder mit Leben zu füllen.

Dasselbe Leben, das vor mehreren Wochen meine Aufmerksamkeit erregt hatte.

"Ihr Bruder! Er...er lebt? Er lebt noch?" Solch eine zarte, scheue Stimme! Ich schwöre, dass ich wieder nahe am sinnlichen Höhepunkt war. "Sie war sicher, er ist nicht mehr..."

"Er ist schwer verletzt und hat viel Blut verloren, aber er hat seine letzte Reise noch nicht angetreten. Und das verdankt er nur dir! Sogar mein grausamer Bruder war von

deiner Tapferkeit beeindruckt.

Niemand wird mehr deinem kleinen Bruder etwas antun. Aber... Leider muss ich dir sagen, dass die Wunden zu tief sind, um von selbst zu heilen. Ich brauche deine Hilfe, um ihn zu retten."

M'rissi sprang unvermittelt hoch. "Sie ist bereit!" "Nun, wir müssen ein ganz besonderes Ritual durchführen, besonders und gefährlich, gefährlich für dich! Ich werde versuchen, einen Teil deiner Lebensenergie an deinen Bruder zu leiten." "Bitte, sie fleht Euch

demütig an, Herrin, tut was immer
nötig ist, sie ist zu allem bereit!"

Es warf sich vor mir zu Boden und
brach in Tränen aus. Ich erinnerte
mich daran, mich wie eine große
Schwester zu verhalten, hob das
schluchzende Ding hoch und
drückte es an meine Brust. Nun,
an meinen Bauch, um genau zu
sein. Bei den Göttern, man sehe sich
nur diesen Größenunterschied an!
Das ist ein echtes Mutter und Kind
Bild! Bin ich nicht genial?

"Ja, meine liebste M'rissi, ich werde

es tun, aber du wirst leiden, das
Ritual ist sehr schmerzhaft, und
das ist noch nicht alles... Du wirst
dich verändern. Dein Gesicht, dein
Körper, werden sich für immer
verändern, sogar deine eigene
Familie wird dich nicht mehr
akzeptieren. Du wirst eine Fremde
für sie sein."

"Das ist ihr egal!!! Bitte Herrin,
seid so gütig, rettet ihn, rettet ihren
Bruder!"

...

Ich habe es geschafft, das Ritual zu verbessern. Die Sterbewahrscheinlichkeit des Testsubjekts war deutlich gesunken... bis zu dem Punkt, an dem ich beschloss, das Risiko einzugehen und mein Spielzeug ein wenig schöner zu machen.

Ich brachte M'rissi in einen kleinen Raum mit einer abgetrennten Ecke. Beim Betreten des Raums sah es hoffnungsvoll zur Ecke und dann zu mir.

"Ja, du hast recht, dein Bruder ist dort. Aber du solltest jetzt besser

nicht nach dem armen Ding sehen. Er wurde bereits für die Behandlung in Bandagen gewickelt, also..."

Es nickte, zufrieden mit der Erklärung. Legte sich auf die Stein-Plattform. Ich verschnürte die Arme und Beine, fast ungeduldig zitternd.

Eigentlich war es keine große Sache für mich, die Schmerzen der Transformation zu lindern. Aber das Ritual würde dadurch reichlich an Spaß verlieren, also ließ ich es sein.


"M'rissi, du musst bis zum Ende

durchhalten, wenn du möchtest,
dass dein kleiner Bruder wieder auf
die Beine kommt."
Es biss nur die Zähne zusammen.

Grandios!

Ich löschte das Licht und ließ nur
eine kleine Lampe die Plattform
mit dem Testsubjekt aus der
Dunkelheit hervorheben. Dann
vollführte ich verschiedene
komplexe Gesten, begleitet von
einem langen Beschwörungszauber,
der seit Jahrhunderten nicht mehr
unter Nirns Sonne oder Monden

gehört worden war. Mächte wurden
gerufen, Energieströme umflossen
den Katzenkörper. M'rissi wölbte
abrupt den Rücken und schrie. Oh,
diese Schmerzen! Verschiebende
Gelenke, verändernde Knochen,
zerreisendes Gewebe! Das allein
musste bereits unerträglich sein,
aber für das Testsubjekt dauerte der
Schmerz an und an... nur um
meine unersättliche Lust zu
befriedigen. M'rissis Zeitgefühl
wurde von einem anderen Zauber
getäuscht, und so war der Prozess
unerträglich langsam für es.



Schreie wurden durch heiseres
Stöhnen ersetzt. Blut tropfte von
den zerbissenen Lippen und Zunge,
Augäpfel quollen fast heraus. Aber
es hielt durch. Ich könnte wetten,
dass es wirklich glaubte, nicht
aufgeben zu dürfen, sich nicht in
das barmherzige Land der
Ohnmacht zurückziehen zu
dürfen, weil das Leben des

männlichen Balgs davon abhing.
Also kämpfte es weiter. Solch ein
starker Wille, für eine solch
erbärmliche Kreatur!

Die Gelenke des Testsubjekts
knackten, während sie brachen.
Verdammt, ich hätte die
Gliedermaßen besser fixieren sollen!
Nun, niemand ist perfekt, selbst ich
nicht. Aber das Ritual ging bereits
dem Ende zu, und möglicherweise
schaffte es es, das alles zu ertragen.

unfassbar! Tatsächlich war ich
schon fast bereit, mich mit dem

Verlust des Subjekts abzufinden.
Meinen aufrichtigen Dank an alle
Aedras und Daedras, die mir
während des Rituals geholfen
hatten...oder zumindest an
diejenigen, die sich nicht
eingemischt hatten. Nun brauchte
das Testsubjekt etwas Ruhe, um
sich wieder vollständig zu erholen.
Das Ding musste erst seine neue
Form akzeptieren. Nun, dann
werde ich inzwischen eine Pause
machen. Ich persönlich brauche
dringend eine Pause. Vielleicht
sogar etwas Wein. Vielleicht eine
Menge Wein. Was waren noch

gleich die Grundbestandteile für
dieses Khajiit-Skooma?

...

Ich bin perfekt. Ich bin
phänomenal. Ich bin die Beste, der
Besten, der Besten! Es brauchte vier
volle Tage für das Testsubjekt sich
wieder zu erholen, und als ich
informiert wurde, dass es wieder zur
Besinnung kam, eilte ich sofort zu
ihrem Bett. Ich betrat den Raum
und blieb stocksteif stehen,
bewunderte die Früchte meiner
Bemühungen. Das Resultat